

Wie aus einem Polizisten ein Autor wurde

Bad Vilbel Der frühere Kriminalbeamte Dieter Aurass liest aus seinem Roman „Frankfurter Kaddisch“

In der Reihe „Lesung am Fluss“ im Bad Vilbeler Haus der Begegnung liest Autor Dieter Aurass aus seinem Kriminalroman „Frankfurter Kaddisch“ vor. Er beantwortet auch Fragen aus dem Publikum zu seiner Person. Dabei stellt er einiges über seinen früheren Beruf als Kriminalbeamter klar.

VON MARLENE DIEHL

Mittlerweile hat Autor Dieter Aurass insgesamt fünf Kriminalromane veröffentlicht. Aus seinem ersten liest der Autor nun im Haus der Begegnung vor. In „Frankfurter Kaddisch“ geht es um den unter Autismus leidenden jungen Hauptkommissar Gregor Mandelbaum. Er soll drei rätselhafte Selbstmorde älterer hochrangiger Mitglieder der jüdischen Gemeinde in Frankfurt aufklären.

Da der 32-Jährige selbst jüdischer Herkunft ist, eignet er sich dank seines Wissens am besten für die Ermittlungen. Mandelbaum hat einen IQ von 140 und absolvierte schon mit 15 Jahren sein Abitur. Neben seinem Beruf studierte er außerdem Jura und Psychologie. Als jüngster Leiter einer Mordkommission muss er nun den unbekannteren Serienkiller der drei Män-

ner verständig machen. Bei seinen Ermittlungen trifft er schon zu Anfang die Gerichtsmedizinerin Dr. Sonja Savoyen. Die beiden lernen sich mit der Zeit näher kennen.

Ehrliche Antworten

Für seine Ermittlungen steht dem Protagonisten außerdem ein Team aus vier Personen zur Seite. Mandelbaum spricht seinen Onkel auf

die verstorbenen Persönlichkeiten an und merkt sofort, dass dieser nur so tut, als wüsste er von nichts.

Dieter Aurass bringt dem Publikum mit einzelnen Auszügen seines Romans den Charakter Gregor Mandelbaums näher. Die ehrlichen Antworten des Autisten lösen bei den Zuschauern Schmunzeln aus. Er erklärt einzelne Situationen und fasst Ausschnitte für sie zusammen.

Schließlich bekommt das Publikum selbst die Chance, dem Autor Fragen zu stellen. Aurass spricht nicht nur über das Schreiben: Der frühere Kriminalbeamte erzählt auch aus seiner Berufszeit beim Bundeskriminalamt und der Bundespolizei. In seinen 41 Jahren dort war er in den Bereichen Terrorismus- und Spionagebekämpfung und als IT-Manager tätig.

„Ich habe schon als Kind gerne geschrieben“, erzählt Aurass, „es war immer ein Jugendtraum von mir, ein Buch zu schreiben.“ Kurz vor seiner Pensionierung habe er sich diesen dann erfüllt. Seit dreieinhalb Jahren schreibe er nun schon. „Ich war immer mit Leib und Seele Polizist und jetzt bin ich mit Leib und Seele Autor“, erzählt der ehemalige Kriminalbeamte.

Detailtreue Beschreibung

Er habe nun etwas anderes gefunden, was ihm genauso viel Spaß mache. Sein Beruf habe ihm früher nie die Zeit zum Schreiben gegeben. Die Ideen kämen aber nicht durch seine jahrelange Tätigkeit: Manchmal sei es nur der Satz einer Person, eine Zeitungsmeldung oder ein Traum, der ihn zu einer neuen Geschichte verleite.

„Mein damaliger Beruf klingt zwar spannend, ist er aber eigentlich nicht“, stellt der Autor klar. Dennoch profitiere er bei der Arbeit an seinen Romanen durch eine Detailtreue und das Wissen über die Ermittlungsmethoden der Polizei.

► Hier gibt es das Buch

Das 343-seitige Buch ist im Gmeiner-Verlag erschienen, kostet 11,99 Euro und ist im Buchhandel sowie im Internet erhältlich.



Dieter Aurass liest im Haus der Begegnung aus seinem Kriminalroman „Frankfurter Kaddisch“ vor. Foto: Diehl

FNP 18.10.17